

Aktuelles aus der Branche

Jahresendrally am Bau

(PK) Die Bauunternehmen meldeten für den Dezember 2021 im Vormonatsvergleich ein preisbereinigtes Orderplus von 24,1%. Für das Gesamtjahr wird damit ein reales Plus von 2,3% ausgewiesen. Trotz voller Auftragsbücher schließt das Jahr 2021 beim baugewerblichen Umsatz im Bauhauptgewerbe aber nur mit einem leichten nominalen Plus von 1,2% auf 144,8 Mrd. Euro. Aufgrund der deutlich gestiegenen Baupreise von ca. 7% (ohne MwSt.) – hervorgerufen durch Preisexplosionen bei Baumaterialien – ist dies ein realer Rückgang von knapp 6%. Die zunehmende Spreizung zwischen Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung ist u.E. überwiegend auf fehlende oder später gelieferte Baumaterialien zurückzuführen, was in Einzelfällen zu Verzögerungen im Baufortschritt geführt hat. Eine Entspannung scheint auch (noch) nicht in Sicht zu sein: Die Reichweite der Auftragsbestände liegt laut ifo Institut mittlerweile (Mitte Februar) bei 4,9 Monaten und damit auf einem historisch hohen Niveau.

| Eckdaten des deutschen Bauhauptgewerbes | | | | |
|---|-----------|---------------------------|---------|------|
| aktuell: | 4. Vj. 21 | 1.-4. Vj. 21 ¹ | | |
| Betriebe 20+ | in % | in % | | |
| Umsatz nom. | +2,4 | +0,8 | | |
| real | -8,1 | -6,2 | | |
| Auftragseingang | +13,8 | +9,4 | | |
| real | +2,1 | +2,3 | | |
| Jahreswerte | | | | |
| alle Betriebe | 2022* | in % | 2021 | in % |
| in Mrd. Euro | | | | |
| Umsatz nom. | 152,5 | +5,5 | 144,8 | 1,2 |
| real | | +1,5 | | -6,0 |
| Anzahl | | | | |
| Beschäftigte | 920.000 | +1,0 | 911.500 | +2,1 |
| Betriebe | | | 80.168 | +1,1 |

*) Prognose HDB

Quelle: Destatis, HDB

Wohnungsbau

(PK) Der Wohnungsbau hat im Laufe des Jahres 2021 deutlich an Dynamik verloren: Der Auftragseingang ist im 4. Vj. um nominal 2,5% zurückgegangen, real ist dies ein Minus von 13,4%. Für das Gesamtjahr wird – aufgrund des guten ersten Halbjahres – aber noch ein Plus von 8,5% (real: +0,7%) ausgewiesen. Auch die Neubaugenehmigungen von Wohnungen in Wohngebäuden haben sich im Jahresverlauf 2021 – seit dem Auslaufen der Baukindergeldförderung Ende März und mit steigenden Materialengpässen und Baumaterialpreisen – zunehmend schwächer entwickelt. +++ Die vereinzelt Verzögerungen in der Bauausführung führten zu einem nur zu einem vergleichsweise schwachen nominalen Umsatzplus im Gesamtjahr 2021 von 2,0%, zum anderen zu einem deutlichen Anstieg der Reichweite der Auftragsbestände: Diese lagen im Februar bei 6,1 Monaten, im Feb. 2021 waren es nur 5,0 Monate. Insofern werden die Unternehmen im laufenden Jahr noch gut ausgelastet sein.

| aktuell | 4.Vj.21 | 1.-4.Vj.21 | | |
|------------------------------|---------|------------|------|------|
| Betriebe 20+ | in % | in % | | |
| Umsatz ¹ | -1,1 | +1,3 | | |
| Auftragseingang ¹ | -2,5 | +8,5 | | |
| Genehmigungen ² | -4,1 | +9,4 | | |
| Jahreswerte in Mrd. Euro | | | | |
| alle Betriebe | 2022* | in % | 2021 | in % |
| Umsatz ¹ | 59,3 | +7,0 | 55,4 | +2,0 |

*) Prognose 1) nom. 2) Hochbau, veransch. Bauk., ohne Dez.

Wirtschaftsbau

(PK) Der Wirtschaftsbau ist – anders als von uns erwartet – am besten durch das zweite Corona-Jahr gekommen. Der Umsatz ist 2021 um überdurchschnittliche 2,3% gestiegen. Der Auftragseingang legte im Gesamtjahr um nominal 16%, im 4. Vj. sogar um 23,6% zu. Demgegenüber haben sich die Neubaugenehmigungen 2021 aber uneinheitlich bzw. sehr volatil entwickelt. +++ Dank der hohen Auftragseingänge und -bestände (die Reichweite liegt aktuell im Wirtschaftshochbau bei historisch hohen 5,3 Monaten) sind wir für das laufende Jahr aber weiterhin optimistisch. Schließlich gaben im Rahmen der DIHK-Jahresbeginn-Umfrage 38% der befragten Industrie- und 30% der Dienstleistungsunternehmen an, ihre Investitionen 2022 erhöhen zu wollen. Entsprechend erwarten Unternehmen des Wirtschaftshochbaus eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage in den kommenden 6 Monaten.

| aktuell | 4.Vj.21 | 1.-4.Vj.21 | | |
|------------------------------|---------|------------|------|------|
| Betriebe 20+ | in % | in % | | |
| Umsatz ¹ | +4,9 | +2,1 | | |
| Auftragseingang ¹ | +23,6 | +16,0 | | |
| Genehmigungen ² | -7,7 | +5,1 | | |
| Jahreswerte in Mrd. Euro | | | | |
| alle Betriebe | 2022* | in % | 2021 | in % |
| Umsatz ¹ | 54,0 | +6,0 | 51,0 | +2,3 |

*) Prognose 1) nom. 2) Hochbau, veransch. Bauk., ohne Dez.

Öffentlicher Bau

(PK) Beim Öffentlichen Bau lagen wir mit unserer Einschätzung richtig: Die fehlende Kompensation der rückläufigen Steuereinnahmen bei den Kommunen hat sich 2021 negativ ausgewirkt: Der Umsatz ist um nominal 1,2% zurückgegangen. Dass der Auftragseingang im Gesamtjahr noch ein Plus erreichte, ist auf den Dezember mit einem nominalen Orderplus von 28,6% zurückzuführen. Insbesondere im Öffentlichen Hochbau wurden zum Jahresende noch etliche Aufträge vergeben. +++ Demgegenüber stellt sich die Auftragslage im Straßenbau eher ungünstig dar: Für das Gesamtjahr 2021 wurde ein nominales Minus von 1,4% gemeldet (real: -4,3%). Entsprechend war der Anteil der Bauunternehmen, die im Februar für die kommenden sechs Monate eine schlechtere Geschäftslage erwarteten, im Straßenbau mit 22% am höchsten und die Reichweite der Bestände mit 3,6 Monaten am niedrigsten.

| aktuell | 4.Vj.21 | 1.-4.Vj.21 | | |
|------------------------------|---------|------------|------|------|
| Betriebe 20+ | in % | in % | | |
| Umsatz ¹ | +2,0 | -1,3 | | |
| Auftragseingang ¹ | +15,6 | +2,7 | | |
| Genehmigungen ² | +9,6 | +5,0 | | |
| Jahreswerte in Mrd. Euro | | | | |
| alle Betriebe | 2022* | in % | 2021 | in % |
| Umsatz ¹ | 39,2 | +2,0 | 38,5 | -1,2 |

*) Prognose 1) nom. 2) Hochbau, veransch. Bauk., ohne Dez.

Kapazitäten und Preise

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt

(PK) Die Betriebe des Bauhauptgewerbes haben 2021 – angesichts der weiter steigenden Nachfrage – die Zahl ihrer Beschäftigten nochmals erhöht, und zwar (im Jahresdurchschnitt) um 2,1% bzw. 18.800 auf 911.500. +++ Auch für 2022 sind wir optimistisch, schließlich planen aktuell – laut der DIHK-Jahresbeginn-Umfrage – mehr Unternehmen (17%), ihren Personalbestand in den kommenden 12 Monaten auszuweiten, als einzuschränken (12%). Auch möchte der überwiegende Teil (71%) seinen Personalstand halten. Die positive Einstellung der Unternehmen ist auch auf die nach wie vor vorhandenen Personalengpässe zurückzuführen – zu Jahresbeginn 2022 sahen 78% der befragten Bauunternehmen im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung des eigenen Unternehmens. Dies war deutlich mehr als in der Industrie mit einem Anteil von 59%.

Maschinenauslastung

(PK) Die Maschinenauslastung im Bauhauptgewerbe lag im Februar (saisonbereinigt) bei 82%. Dies war der höchste jemals gemessene gesamtdeutsche Wert. Die Materialknappheiten scheinen sich zumindest nicht negativ auf die Geräteauslastung auszuwirken. +++ Die hohen Investitionen der Vorjahre – die Baufirmen haben ihre Investitionen in neue Anlagen von 2009 bis 2020 von 4,2 auf 9,4 Mrd. Euro mehr als verdoppelt – haben mit dazu beigetragen, dass die Auslastung der Maschinen im Bauhauptgewerbe – trotz Anstieg – immer noch deutlich unter der Vollaustattung liegt. Für 2022 sind die Investitionsabsichten der Bauunternehmen – laut der DIHK-Umfrage zu Jahresbeginn – auch wieder positiv. Einziger Wermutstropfen: Das Investitionsmotiv „Innovation“ hat an Bedeutung verloren. Angesichts der zunehmenden Herausforderungen, der sich die Branche stellen muss, eine bedenkliche Entwicklung.

Preise

(PK) Der Preisanstieg für Leistungen des Bauhauptgewerbes lag 2021 bei ca. 7% (ohne MwSt.) und damit deutlich über den Preissteigerungen der Vorjahre. Der starke Anstieg ist auf regelrechte Preisexplosionen bei Vorprodukten zurückzuführen, insbesondere bei Stahl (Jahresdurchschnitt: +53%), Bitumen (+36%), Bauholz (+61%), Kupfer (+27%) und Dämmplatten (+21%). Dies wiederum ist auf Materialknappheiten durch gestörte Lieferketten und eine gestiegene Nachfrage aus dem Ausland zurückzuführen. Die – wenn auch etwas verhalteneren – Baumaterialpreissteigerungen zu Jahresbeginn 2022 lassen keine kurzfristige Entspannung erwarten. +++ Dies wird auch von den Ergebnissen der aktuellen DIHK-Umfrage bestätigt, wonach nur 16% der befragten Bauunternehmen von einer Entspannung bei den Lieferengpässen im ersten Halbjahr 2022 ausgehen.

Veröffentlichungstermin

Das BAU-TELEGRAMM KONJUNKTUR erscheint vier Mal im Jahr (jeweils zum 25. der Monate: Februar, Mai, August, November). Infos und abonnieren unter: <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/bau-telegramm-konjunktur/>

Quellen und weiterführende Informationen

Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, ifo Institut, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.

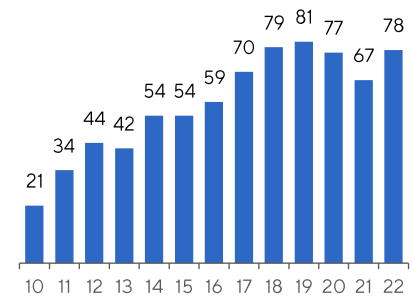
Zahlen & Fakten:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/>

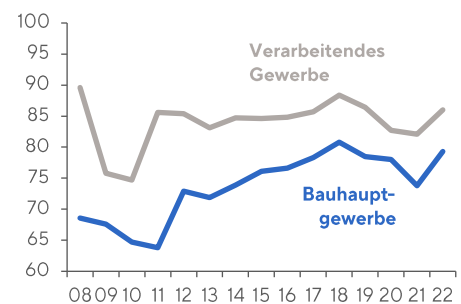
Sämtliche Daten stellt der HDB über seine Datenbank ELVIRA zur Verfügung:

<https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/datenbank-elvira/>

Anteil der Bauunternehmen, die im Fachkräftemangel ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens sehen, DIHK-Umfrage jeweils zum Jahresbeginn, in %

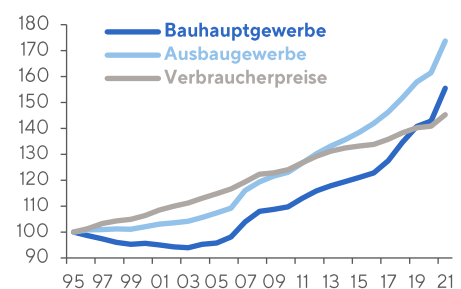


Kapazitätsauslastung der Maschinen in % der Vollaustattung, saisonbereinigt, jeweils im Januar*



*) Daten liegen für das VG nur für Jan. vor

Preisentwicklung, Index 1995=100 (inkl. MwSt.)



Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.
Wirtschaft, Recht und Digitalisierung

Leitung

Dr. Stephan Rabe

T +49 30 21286 - 140

E stephan.rabe@bauindustrie.de

Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank

Petra Kraus (PK)

T +49 30 21286 - 242

E petra.kraus@bauindustrie.de

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen, Wohnungsbau

Heinrich Weitz (HW)

T +49 30 21286 - 144

E heinrich.weitz@bauindustrie.de